



Christian Loeffelbein

MAXWELL FOX

Das Grauen lauert in der Tiefe

illustriert von Sebastian Meyer

Coppenrath 2013 • 267 Seiten • 14,95 • ab 13 J. • 978-3-649-61113-4

Nachdem Familie Fox sich gerade noch von ihrem havarierten Schiff retten konnte, begeben sie sich mit dem Betreten einer merkwürdigen Tauchkugel in ihr nächstes Abenteuer. Das Unterseeboot bringt sie nach Atlantic Haven, einer geheimen Stadt auf dem Meeresgrund, in der es die neueste Technik gibt und alle Menschen glücklich scheinen. Dort scheint man sie für die Familie eines bekannten Wissenschaftlers zu halten und Wohl oder Übel müssen sie mitspielen, bis sich eine günstigere Gelegenheit bietet.

Max und Mafalda, die Kinder, finden trotz der ungewohnten Umgebung schnell Freunde, unter Anderem den Nachbarsjungen Tom. Tom erzählt ihnen, dass seit einiger Zeit merkwürdige Dinge in ganz unterschiedlichen Bereichen geschehen und dass die Stadt keineswegs das ist, für das sie alle halten. Als plötzlich Max Eltern entführt werden, machen er, Mafalda, Tom und einige andere sich auf die Suche, um die Wahrheit über Atlantic Haven herauszufinden. Doch die Suche ist gefährlich und bietet mehr als eine unangenehme Überraschung. Und die Lösung all dessen ist dann wahrhaftig ungeheuerlich.

Die Geschichte wird von einem außenstehenden Erzähler durch Max Augen geschildert. Sie ist in normal lange Kapitel mit Überschriften, die jeweils eine kurze Idee von dem Inhalt des Kapitels geben, unterteilt und ab und zu sind seitenfüllende Illustrationen eingefügt. Die Schrift ist, wie in den meisten Kinder- und Jugendbüchern, größer als gewöhnlich.

Die Hauptpersonen sind 12 Jahre alt. Das, was sie erleben, ist sehr brutal und übertrieben gefährlich, die Kinder sind viel zu jung für ihre Handlungen, selbst wenn die Geschichte im Jahr 1888 spielt. Ich würde sagen, dass zwar die Rahmengeschichte, mit Ausnahme der gefährlichen Stellen, für 12-Jährige geeignet ist, aber von der Umsetzung kann es diese Geschichte durchaus mit den Utopien für ältere Jugendliche aufnehmen. Leider würde wahrscheinlich keine Person dieses Alters das Buch mehr lesen, da es für sie zu wenig Anspruch hat und ähnliche Themen für diese Altersstufe schon weitaus passender umgesetzt wurden.

Am Anfang wirkt die Geschichte sehr realitätsnah, insbesondere die damaligen Erfindungen, aber fortschreitend wird es immer unglaubwürdiger und selbst die Charaktere bringen Kritik an der Unmöglichkeit einiger Konstruktionen an, die aber einfach übergangen wird. Schlussendlich wird dann auch noch eine magische Ebene eingeführt, die noch weniger zum Anfang passt und das Genre noch mehr verfälscht.

Ein Beitrag von
Julia Therese Kohn



« « «

Hingegen wird die Faszination der Personen gegenüber der explosionsartig voranschreitenden Technologie gut beschrieben. Die Darstellung der Stadt auf dem Meeresgrund ist trotz einiger logischer Fehler gelungen und bietet die ideale Kulisse für eine Abenteuergeschichte.

Weitere Bände (sollte es welche geben) würde ich nicht unbedingt lesen wollen – zumindest nicht, wenn sie dieser Geschichte gleichen. Abgesehen von der Brutalität und dem seltsamen Wandel der Geschichte ist das Buch trotzdem ganz in Ordnung. Eine genaue altersgemäße Empfehlung kann ich leider nicht aussprechen, es ist wohl doch sehr vom individuellen Geschmack abhängig.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „*Alliteratus*“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

